**Zeitschrift:** Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

**Band:** 53 (1926)

**Sonstiges** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# departelle Letting Appensellische Jahrbücher.

53. Jahrgang 1925.

Bieder ist uns ein heft der Appensellischen Jahrsicher — das 53. — auf unser Medattionspult gestogents ist ja Gerbstesseit, und da kann man vom Baume in erie Krucht verlangen. Die Appensellische Bemeinnüßige Gesellschaft darf dem auch hr neuelles Bert, an dem die Verantwortlichen mit del Liede und Sorgalat geardeitet haben, sehen lassen, nach den der in heiden reiht mit der Folge 1925 ein neues Afbe rin heiden, reiht mit der Folge 1925 ein neues Glied in die Kette seiner Verdensten um die wertvolle Sammlung unserer Jahrbücher.

Arbor in Heiben, reihr mit ber Heldfor Dskar Arbor in Heiben wich mit wie Mogle 1925 ein neues Glied in die Kette seiner Verdigier.

Das neuese Heit wird mit einer trefstügen Arbeit von Kantonsschuldrossesson wir einer tresstüten Arbeit von Kantonsschuldrossesson und Erer in Trogen eingeleitet. Sie fällt direkt eine Küde aus, indem sich verkessen die Arbeit von Kantonsschuldrossesson und Herristen und herristen in Arpengelietet. Die fällt direkt eine Küde aus, indem sich verkessen zu gestätzt die Ukpenzell, Trogen und herristen in ihrem geschäftlichen Werbegang zu verfolgen und zugleich eine gedrängte Leberschich des Inhalts berselben zu gewähren, um einen Einblich in die Mannigfaltigkeit der Fundgruben sir historische, rechtzesechkliche, prachliche und politische Indien zu verschliche, prachliche und politische Indien zu verschliche, prachliche und politische Indien zu verschliche, kantonische und von den der eine Fundschliche und die Arbeit unseren zu eine Arbeit der Arbeit unseren Lantonalen Behörben, die won der Arbeit und eine Arbeit der Arbeit unseren führ der Arbeit des Verbeit unserer lächten Arbeit der verschliche Indiese Arbeitschlichen Arbeitsche State der verschlichen Arbeitsche State der verschlichen Arbeitschen für der Verschlichen Arbeitschlichen Arbeitschen für der Verschlichen Arbeitschen für der Verschlichen Arbeitschen für der Verschlichen Arbeitschlichen Arbeitschlichen

Laubes und Gerichisarchives in Trogen schischet ber Verichives in Herichien Schichlasschläge des Kantonsarchives in Herisau. Das Waterial des Regierungsrates ift dis 1920 nachgetragen und registriert. Die spätern Jahre werden solgen, jobald die Frage entschieden ift, ob der Einordnung nach Materien oder einer zeitlichen Ordnung der Vorzug zu geden sei. Mit Krof. Engler schient uns die erstere Art für den Benutzer des Archives vorteilhafter. Wit Recht sigt derr Einstein einer Archives vorteilhafter. Wit Necht sigt derr Englier des in "Da der Grenzsälle möglich sind, bei denen es nicht ohne weiteres flar ist, wohin ein Attenstüt gehört, macht dieser Fanothungsmodus zur Bedingung, daß nur eine Jand, und diese nicht, mit der die Archeit dageschlossen wird.

herringt, mit der die Arbeit abgelgiossen bette.
Herr Dr. D. Zürcher widmet bem verstorbenen Gaiser Arzte Dr. Hermann Moestly einen warmen Nachruf, Alb-Londammann J. J. Tobser gebentt bes abgeschie-benen herisauer Kaufmanns Albert Better und Prof. Dr. Stauber ruft seinem verstorbenen Kolsegen an der Kantonsschuse, Prof. Otto Gentsch, ein letztes Lebewohl

Kantonsschule, Prof. Dito Gentsch, ein letztes Lebewohl nach.

Bie schon so manches Jahr, entsloß auch diesmal wieder die au herrhod ich e Lande ach ron't der gewandten Feder von Redattor Alber. Milen Ereignissen von Bedatton Alber. Milen Ereignissen von Bedatton Alber. Milen Ereignissen von die gewondten Feder von Kedatton Alber. Milen Ereignissen von die gewondten wird bie Chonit als bequemes Rachischauberum wird die Ehrent als benwens Rachischauftel vorzigliche Dienste leisten. Natsherr Edm. Broger in Appenzell hat die Ehron't von Innerrhoden vollauf. Sie seht u. a. den Schluspuntt unter die Lantseerrag in Annerrhoders nicht altsäglich sliegen: "Der Berichterkatter war im Gegensatz zur Wehrheit seiner innerrhodischen Mithigrae ein Altiaglich sliegen: "Der Berichterkatter war im Gegensatz zur Wehrheit seiner innerrhodischeinungen in Natura und Gelb für Innerrhoden eine erstlassige Kinanze und Birtischesselle gewesen wäre. Die St. Gallich-Appenzellischen Kraftwerte haben Ersas beim Glannervoll gefunden. Mithe Kannerrhoden nun auch gelingen, aus eigener Kraftwenigsten bie für seine eigenen Bedirfnisse nur erkast wenigtens bie für seine eigenen Bedirfnisse nur erkast wenigtens bie für seine eigenen Bedirfnisse nur erkast wenigtens bie für seine eigenen Bedirfnisse nur einmal and der betraßten Gelegenspeit.

Im Ansang sinden wir neben Literaturbesprechungen des Artersschules der Ansternaturbesprechungen der der der der der der keiterkaltwissen Kahressen der der der der der der der der keiterkaltwissen gehrerkennen.

der verpaßien Gelegenheit.
Im Anhang finden wir neben Literaturbesprechungen das Frotofolf der lehifährigen Jahresversammlung in Hondrin und eine Tabelle über die Lehrlingsweiterschaftlich und eine Tabelle über die Lehrlingsweiter Anhang der Anhang den Anhang der Anhang der Verpalitätigen unterfitigung im Kanton Appengell A. Mh., die nach dem Nelecat von Lehrlingsweiter Bruderer an der Tagung von 1925 doppeltes Interesse mehrere na der Tagung von 1925 doppeltes Interesse under 760 Abstäuft. Zu derichterkaltungen und das Verzeichnes der Verläuftlicher, der von der Verläuftlicher der von der Verläuftlicher der Verläuftlicher und Verläuftlicher der Verläuftlicher der Verläuftlicher der Verläuftlicher der Anhang und der Verläuftlicher der Verläuftlicher der Musie unsers Frasiedenten und der Luftigen Johe auf "Vögelinsegg" Folge leisten werden. Das zu behandelnde Thema, die Allfoholfrage, verdient in der Tat einen Wassenaufen

eppenelle Londong to. Appenzellische Jahrbücher, 53. Beft.

Mit Bergnügen feben wir jeweils dem Appenzellischen Jahrbuch entgegen. Stets bringt es uns neben ber gewiffenhaften Gefthaltung alles beffen, was ein Jahr ben beiben Rantonen von Appenzell A. Rh. und J. Rh. und ben Gemeinden bezw. Bezirken gebracht hat, allerlei Interessantes und Wissenswertes. Stets auch finden fich die paffenden Febern, die von verdienten Appengellern, die im Berichtsjahre verftorben find, eine Lebensftigge der Berblichenen der Nachwelt überliefern.

Das neueste, 53. Seft enhalt einen fehr beachtenswerten und bankenswerten Auffat von Professor Arnold Eugster über Die appenzellischen Staatsarchive. Man erfahrt durch diese Bublikation nicht nur, daß die Archivalien, die unfern Kanton im Speziellen angehen, heute glücklicherweise in befriedigend geordenetetem Zustand gesammelt und feuersicher ausbewahrt find, sondern bekommt auch einen Ueberblick über ben wesentlichsten Inhalt ber drei in Betracht fallenden Archive, was für jeden, der irgendwie mit hiftorischen Studien oder mit Fragen, bei benen auf frühere Beiten gurndigegriffen werden muß, von größtem Wert ift.

Das Material findet fich nun an drei verschiedenen Sammelsftellen. Die wohl historisch wichtigste und wertvollste, weil sie hunderte von Originalurkunden in Pergament und Papier aufweist, ist das gemeinsame Landesarchiv in Appenzell das alle Archivalien dis zur Landteilung enthält und nun seinen Platz in einem seuersicheren Raume ob der Sakristei der Pfarrstirche von Appenzell gefunden hat, und das sich in guter Verstirche faffung und Ordnung befindet. Hoffentlich werden die bereits gu= geficherten Bangerungen ber Gingangsture und ber Fenfterlaben auch noch in Balbe verwirklicht.

Die zweite Sammelftelle befindet fich im Rathaus in Erogen. Daß es in erfter Linie die auf das Gerichtswesen bezüglichen Archivalien enthält, ift gegeben. Es weift aber auch noch einen nicht unbeträchtlichen Beftand an Originalurtunden, fowie zahlreiche adminiftrativer — darunter auch firchlicher — Ratur auf. Die Unterbringung ift zum größten Teil in den beiden Archiv-räumen im Parterre des Rathauses erfolgt. Weniger wichtige Aften fanden Plat in den Wandfaften auf der Gallerie des Obergerichts-

Eine ziemliche Leidensgeschichte — bestehend in wiederholten Umzügen mit allen bösen Folgen solcher — erlitt die dritte Sammelftelle, die in Berisau. Sie ift nun glücklich im neuen Rantonalbant- und Regierungsgebande gelandet. Es gliedert fich in brei große Bruppen, nämlich das alte Archiv, reichend von der Rantonsteilung bis zum Jahre 1798, das neuere Archiv, das die Zeit der Helbertif und die Perioden bis zur 1848er Bundesversassung umsfaßt, und endlich in das neueste Archiv, reichend vom Jahre 1848 bis in die Begenwart.

Die Abhandlung bes Herrn Eugster gählt die wichtigsten Gebiete, über die fich hier das gewaltige Material vorfindet, auf und gibt damit die nötigen Fingerzeige für die Benutung Diefer fo weit= schichtigen und doch interessanten "Materialiensammlung zur fünf-

tigen appenzellischen Beschichte".

Mit dem Verfaffer hoffen wir gerne, daß das Verständnis für die Pflege dieser Dokumente der Vergangenheit und für deren richtige Aufbewahrung und namentlich auch ihre Regiftrierung auch

für alle Butunft erhalten bleiben moge.

Die Nekrologe bes Jalres 1925 find gewidmet ben herren Dr. med. hermann Moesly in Gais, ber in herrn Dr. D. Burcher einen orts=, familien= und fachtundigen Biographen gefunden hat, Herrn Albert Wetter in Berisau, dem bescheiden aufrechten typischen Sproffen eines alten Appenzeller Beichlechtes, bem Berr a. Landammann 3. 3. Tobler ebenso gerecht wurde, und schließlich herrn Prosessor Gentsch, bessen Berdienste um Kantonsschule und Konvift es wohl rechtsertigen, daß auch dieses "Thurgauers" in den appenzeschischen Jahrbüchern gedacht wurde. Ihm huldigte die be-rusene Feder des Kollegen, des Herrn Prof. Dr. Stauber. Alle drei Netrologe find von gut getroffenen und reproduzierten Bildniffen der Berftorbenen begleitet.

Ueber die Landeschronik von Appenzell A. Rh., die der Rebaktor der Jahrbücher, Herr Oskar Alder, wie gewohnt, selbst beigesteuert hat, brauchen wir keine langen Worte zu verlieren. Die Liesel kennen die Leser der Jahrbücher im besten Sinne am Gelaut. Man liest die alles Wissenswerte zusammenfassende gedrängte Chronit ftets mit gleichem Intereffe. Und Berr Edmund Broger in Appenzell hat die gleiche Aufgabe für Innerrhoben mit geichem

Fleiß und Erfolg bewältigt.

Daran schließen sich einige Besprechungen literarischer Novitäten, die von Appenzellern verfaßt find, oder das Appenzellerland angeben, das Protofoll der Gemeinnützigen Gesellschaft über ihre hundwiler Jahresversammlung, die Jahresrechnung der "Gemeinnütigen" und ihrer Subtommiffionen, sowie die Berichte über bie von ihr verwalteten Inftitutionen, sowie am Schluffe das Mitgliederverzeichnis 2c.

Das neueste, wie gewohnt, schmuck und sorgfältig ausgestattete Jahrbuch wird überall, wo es hinkommt, gerne willkommen ge= heißen werden.

Muselle guisale

## "Appenzellische Jahrbücher" — 58. Heft.

"Appenzellische Jahrbitcher" — 58. heft. An der Spise des 58. heftes der "Appenzellischen Indrbitcher" steht eine mit Vienemfleiß zusammengetragene und mit der Liebe des historikers außgeführte wissenschaftliche Arbeit von Prof. Arnold Euglier vissenschilden Arbeit von Prof. Arnold Euglier tin Trogen, betitelt: "Die appenzellischen Staatszachive". — Wie der Verfasser in seiner Einkeitung sagt, verdankt seiner Anregung des derzeitigen Präsidenten der Appenzellischen Gemeinmützigen Gesellichaft, Hrn. Landammann F. Tobler, die dahin ging, es seit in dem "Appenzellischen Jahrbitchern" einmal eine furze Darsiellung der Geschichte und des hanptsächlichsten Inhalts der der Gentichten Archive in Appenzell, Trogen und Hrchive in Appenzell, Trogen und Hrchive in Appenzell, Trogen und herisan zu veröffentlichem. Die Redaktion der "Bahrbitcher" kam

diesem Borschlage gerne entgegen und übertrug die Aussührung desselben derrn Prof. Arnold Eugster in Trogen,
der sich aus Liebe zu seinem Heimatkanton der Arbeit
willig unterzog, wie er selber in der Einleitung sagt. —
Und es braucht wirflich Liebe zur engern Heimat, um eine
derartige, an Zeit, Geduld und wissenschaftliche Schulung
große Anforderungen stellende Arbeit durchzussühren und
aus Hunderdem und Aberhunderten von Urkunden auf
vergildrem Pergament oder Kapier eine wissenschaftliche Arbeit zu schaffen, welche die Geschichte und Bedeutung
dieser Archive mit threm reichen und wertvollen Inhalt
ins richtige Licht setz und dem Leser zeigt, was sür eine
wichtige geschichtliche Fundgrube in diesen drei Archiven
geborgen ist, vom 14. Jahrhundert bis zur Landesteilung
und von dort an bis auf die Gegenwart. Dieser wissen
geborgen ist, vom 14. Jahrhundert bis zur Landesteilung
und von dort an bis auf die Megrendoge von drei aufichaftlichem Arbeit reihen sich die Mekrologe von drei aufichaftlichem Arbeit reihen sich die Mekrologe von drei aufgeheren Männern an, eines Arzies, eines Kaufmannes
und eines Lehrers, vom denen seder auf seinem Posten
der Genweinde und dem Lande nach besten Krästen gedient
und des In in Gais als Muster eines pslichtgetreuen, erkahrenen Landarztes, Allbert Wester in Herisau als gediegener Fabrikant und Kaufmann, und
Prof. Otto Gentsch in Trogen als geschätzer
Lehrer sür deutsche Geographie, zeitweilen auch Franzbsiich und als erprobter Komviktsührer. Das Wirfer des
verstordenen Arztes sat dessen Vieweilen auch Franzbsiich und als erprobter Komviktsührer. Das Wirfer des
verstordenen Arztes sat dessen Vieweilen auch Franzbsiich und als erprobter Komviktsührer. Das Wirfer des
verstordenen Arztes sat dessen Vieweilen auch Franzbsiich und als erprobter Komviktsührer. Das Wirfer des
verstordenen Arztes sat dessen Einer Patienten Gegen arme Kranke war er mildbächt und hilfreich
und hat bewiesen, daß nur ein guter Mensch ein guter
Arzt sein kann. — Von Albert Wetter sagt der V tem Gegen arme Kranke war er mildtätig und hilfreich und hat bewiesen, daß nur ein guter Mensch ein guter Arzt sein kann. — Von Albert Wetter sagt der Viograph, derr alt Vandammann J. T. Tobler: Der Verstorbene war eine stille, etwas in sich verschlossene, aber goldlautere Vatur, ein tüchtiger Kausmann, in seinem Geschätt ein guter Führer, ein umsichtiger und pflichtgetreuer Beamter, ein eifriger und gesetzer Klubist und ein Mann, der im stillen viel Gutes wirtte. — Dem früh verstordenen Prosessor D. Gentsch hat dessen Kollege, Herr Dretanver, einem warmen Rachruf gewidmet, dem wir solgende charafterssissische Stelle entnehmen: Der gebürtige Thurgauer hat seine beste Wanneskraft sür unsere Jugend eingesetzt und dabei eine so segensreiche Arbeit geleisser, das sein Name in der Geschichte der appenzelsischen Kantonsschule und des Konwiktes kets mit Ehrer genannt werden wird. — Drei sprechend ähnliche Vilder rusen die Entschlafenen dei Bekannten und Freunden wieder in ledhafte Erinnerung zursick.

rufem die Entschlafenem bei Bekamiten und Freunden wieder in ledhafte Erinnerung zurück. In gewohnter, knapper und übersichtlicher Weise hält der Redaktor der "Uppenzellischen Jahrdicher", Hern Redaktor D. Alber, in seiner "Landeschronik von Appenzell A.-Rh. für das Jahr 1925" Kundschau über all das, was sich im Laufe des Jahres im Hundschau über all das, was im Laude des Jahres im Hundschau über das, was im Ländschen in Mat und Gericht, in kantonalen Angelegembeiten, in Hat und French und Kandel vor sich ging. Eine Geweisschauften und zuwerlässigen Arbeit des Landeschronissen.

gentisenhaften und ziwerlastigen Arveit des Landes-dronissen. Was wir von der Außerrhoder Chronis gesagt haben, gilt auch sür die Landeschronis von Appenzell J.-Rh. pro 1925, die mit gleicher Treue und Gewissenhaftigkeit von Hinter der Aubrit: Appenzellische Literatur sind er-wähnt: Appenzellisches Wappenz und Geschlechterbuch von Ernst Koller und Jakob Signer; Das Alpbuch der Schwägalp in Appenzell A.-Rh., von Dr. Otto Frehner in Hrisdur; Indilänmsschrift 1826—1926 des Appenzell A.-Rh. Schießwereins, von W. Gugster; Das Verner Oberland im Lichte der deutschen Dichtung, von Otto Zürcher, und: Das zwingende Recht im Mietrecht und die Mietvertragsformulare, von Dr. jur. Carl Keller in Keiden. Protokolle, Rechnungen, Berichte über gemein-nützige, wnter dem Vatronat der Gemeinnstitzigen Gesell-schaft stehende Austalten, wie Rettungsanstalt Wiesen, der eine prächtige Allustration beigegeben, ist, und zu-guterlest das Mitgliederverzeichnis, dessen üt, und zu-guterlest das Mitgliederverzeichnis, dessen möchen, bilden den Schluß des 53. Heftes, das sich als ebenbürriges neben seine Vorgänger stellen darf.

F. B.